



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 14.12.1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100436](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100436)

Hildesheim, den 14. Dezember 1925.
Mozartstr. 20.

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Während der Tage in Berlin habe ich von Stunde zu Stunde darauf gerechnet, bei Ihnen anrufen zu können. In einem fort-dauernden Trubel ist es aber leider an jedem Tage unmöglich geworden, bis ich endlich am Dienstag Nachmittag soweit war. Da nahm ich allerdings an, daß Sie am Abend zu Sethes Vortrag kommen würden. Am Mittwoch war ich nur noch wenige Stunden in Berlin, sodaß ich auch da nicht mehr bei Ihnen anrufen konnte.

Es hat mir recht leid getan, daß der Berliner Trubel, bei dem ich überhaupt kaum zum Arbeiten gekommen bin, es mir vereitelt hat, bei Ihnen einzuschauen. Ich hätte Ihnen gern erzählt, daß ich nun in der Tat gegen Ende Januar abreise und als Junkers Mitarbeiter an der Grabung teilnehme. Durch einen Besuch bei Exzellenz Schmidt-Ott, zu dem man mich freundlicherweise anregte, hoffe ich noch 1000 Mark zu erhalten, die es mir erlauben, mich auf der Hin- und Rückreise und ebenso in Kairo aufzuhalten, um ^{mich} in den Museen ^{zu arbeiten} aufzuhalten und dabei das dort vorhandene Material für die Fremdvölker zu sammeln. Damit ist mir die große Sorge abgenommen, daß ich mich auf der Fahrt von Hildesheim in das Grabungshaus ^{überhaupt} unterwegs aufhalten ^{kann} könnte, denn eigene Mittel habe ich jetzt nicht mehr zuzusetzen. Exzellenz Schmidt-Ott sagte mir, daß er sich wegen einer Begutachtung meines Antrages an die zuständigen Fachausschüsse wenden würde. Vielleicht fragt er also auch bei Ihnen an.

Der Vortrag von Sethe war, so gesichert auch seine wissenschaftliche Position erschien, nach der persönlichen Seite hin doch eine Enttäuschung. Er war voll von überflüssigen Schärpen und zeitweise sogar der Anwendung recht billiger Mittel, durch die er sich viele Sympathie verschert hat. Bedauerlich war auch die Unfähigkeit, angesichts des anwesenden Grimme auch nur

ein einziges Wort an dem am Schreibtisch geschriebenen und dann vorgelesenen Vortrag zu ändern. Grimme, der selbst eine wissenschaftlich unverkennbar sehr schwache Position hatte, in der er nur sehr wenig ~~raten~~^{sich helfen} konnte, machte seine Sache nach der persönlichen Seite hin so sympathisch, daß am nächsten Tage unbefangene Zuhörer ihn für den moralischen Sieger erklärten. Ich selbst möchte nicht soweit gehen, aber Sethe hat es seinen ägyptologischen Kollegen wirklich nicht leicht gemacht, ihn zu decken.

Grimmes Vorbereitungen bei dem Komitee, das neuerdings in Verbindung zu der Vorderasiatisch-ägyptischen Gesellschaft gekommen zu sein scheint, haben es dahin gebracht, daß der Vorsitzende Dr. Weil schon an die Ausführung der Expedition nach dem Sinai denkt. Er und andere haben mich gefragt, ob ich nach Beendigung unserer Grabungen im April mich beteiligen würde. Ich warte die Entwicklung der Dinge ab, die sich ja in den nächsten Wochen entscheiden müssen.

Wir ~~hoffen~~^{denken} beim Auswärtigen Amt eine Sitzung des Ausschusses für das Kairiner Institut um den 1. Januar erreichen zu können. Damhoffe ich mein Versäumnis bei Ihnen nachholen zu können und bin inzwischen mit den besten Wünschen

Ihr stets aufrichtig ergebener

G. Rueder.